Zur Jahreswende

Autor(en): **Lüthi, E.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **27 (1906)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PIONIER

Organ
der schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern.

XXVII. Jahrgang. № 12. 31. Dezember 1906.

Preis pro Jahr: Fr. 1. 50 (franko). — **Anzeigen:** per Zeile 15 Centimes.

Inhalt: Zur Jahreswende. — Erhöhung der Bundessubvention für die schweizerischen permanenten Schulausstellungen. — Literatur. — Inserat.

Zur Jahreswende.

Unser Vaterland ist von grossen Katastrophen, die andere Länder im verflossenen Jahre heimgesucht haben, verschont geblieben, dagegen haben Mordtaten, besonders Kindermorde entsetzlich zugenommen. Die Theorien, welche den Erzieher gegen Frechheit und Bosheit der Schüler *wehrlos* machen, fangen schon an, Früchte zu tragen. Wenn man die Lehrer, welche nicht nur mit ernsten Worten, sondern wenn diese nichts nützen, auch körperliche Züchtigung anwenden, *richterlich bestraft,* wächst eine zügellose Bande auf, die keine Verantwortlichkeit mehr kennt und nur noch der Sinnlichkeit fröhnt. Viel Unglück und Schande wird in Familien gebracht, die öffentliche Sicherheit immer mehr gefährdet. Die Schweiz steht in dieser Richtung nicht allein da. In Dänemark war es so weit gekommen, dass man für die Erwachsenen wieder die Prügelstrafe auf Sittlichkeitsvergehen eingeführt hat. Der Richter, der die Erwachsenen mit Prügeln züchtigen lässt, würde bei uns den Lehrer strafen, welcher ungezogene Jungen körperlich straft. Dies ist ein Hauptgrund, warum Jünglinge sich besinnen, ob sie in den Lehrerstand eintreten werden. Ein tüchtiger, junger Mann wird kaum mehr in einen Stand eintreten, den man gegen Bosheiten wehrlos macht und bestraft, wenn er seine Pflicht erfüllt. Den Schaden für solche Theorien hat natürlich die Jugend und das ganze Volk zu tragen.

Auch die solcher Verblendung verwandte Theorie vom ewigen Frieden durch Schiedsgerichte wirkt verderblich, indem sie den Geist der Wehrhaftigkeit im Volke schwächt und Widerwillen gegen die Militärpflicht erweckt und gegen Gesetzesvorlagen für Stärkung unserer Armee.

Dies ist nicht ein Geist der Milde, sondern der sittlichen Schwäche, welche aller Anstrengung und allem Ernst aus dem Wege geht und zu allgemeiner Zerrüttung führt. Der zunehmende Wohlstand bietet dafür keinen Ersatz. Die falschen Propheten führen das Volk in ein Verhängnis, wo die Ehre und der Wohlstand der Familien und des Vaterlandes zu Grunde gehen.

Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet,
Rauscht der Wahrheit tief versteckter Born,
Nur des Meissels schwerem Schlag erweichet
Sich des Marmors sprödes Korn.

Der Geist des Ernstes und rechtzeitig auch der Strenge darf sich nicht einschüchtern lassen auf dem Gebiete der Jugenderziehung, sondern muss mit Entschiedenheit auftreten. In diesem Geiste wird der „Pionier“ auch im neuen Jahre erscheinen und ladet zum Abonnement ein. Da mehrere Male die Preise für dessen Druck erhöht worden sind und wieder eine solche Erhöhung bevorsteht, sehen wir uns genötigt, den Abonnementspreis auf Fr. 2.— zu erhöhen mit der Bitte um Entschuldigung.

Wir wünschen allen unsern Freunden ein gutes neues Jahr und festen Mut. *E. Lüthi.*

Erhöhung der Bundessubvention für die schweizerischen permanenten Schulausstellungen.

Da unsere Eingabe an das eidgenössische Departement des Innern erfolglos war, sahen wir uns veranlasst, dieselbe an die Bundesversammlung zu richten und die beiden eidgenössischen Finanzkommissionen zum Besuch der Schulausstellung in Bern einzuladen. Die Finanzkommission des Nationalrates stattete den Besuch ab und konnte sich von der Notwendigkeit unseres Begehrens überzeugen, dagegen fand die ständerätliche Finanzkommission keine Zeit dazu, und diese hatte die Priorität. Zur Vervollständigung der Akten geben wir hier noch den Artikel im „Bund“ wieder, den wir dort einsandten:

Auf den 1. Dezember wurden die Abgeordneten der schweizerischen permanenten Schulausstellungen von Zürich, Freiburg, Neuenburg und Lausanne durch den dermaligen Vorort nach Bern zu einer Sitzung einberufen zur Beratung einer Eingabe an die h. Bundesversammlung. Der Vorort hatte die vorbereitenden Schritte unternommen, und diese wurden einstimmig gutgeheissen. Es handelt